

Projekt mit Vorbildcharakter

Im November ziehen Menschen mit hohem Pflegebedarf in die Villa Emma

VILICH-MÜLDORF. Silke Gross war die Rührung gestern anzusehen. Der Vorstand der Genossenschaft Villa Emma gestand beim Richtfest: „Es haut mich richtig um, dass wir jetzt schon so weit sind.“ Den künftigen Bewohnern des Wohnprojekts im Neubaugebiet Vilich-Müldorf dürfte es nicht anders gegangen sein. 14 bis 15 Menschen „mit höherem Pflege- und Unterstützungsbedarf“, so auch Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender Gerd Hönscheid-Gross, werden im November in das Haus am Dorfplatz des Wohnparks einziehen.

Einfach war der Weg bis hierher nicht, so Architekt Bodo Frömgen-Siebenmorgen, was Bezirksbürgermeister Wolfgang Hürter bestätigte. „Aber Politik, Verwaltung und die Bevölkerung stehen hinter dem Projekt“, so Hürter. Da waren nicht zuletzt auch formale Hürden. Denn der Bau, das ist deut-



Beim Richtfest der Villa Emma: Im November ist Einzugstermin in Vilich-Müldorf. FOTO: AKALIN

lich sichtbar, geht über die Bestimmungen des Bebauungsplans, der in dem Wohnpark eigentlich sehr eng gesetzt ist, deutlich hinaus. Dort, wo Reihenhäuser geplant waren, steht nun ein zweieinhalbgeschossiger Bau mit insgesamt elf Wohneinheiten – allesamt barrierefrei gestaltet. Auch das Dach ist, im Gegensatz zu der Umgebungsbebauung, flach. „Dann galt es natürlich noch, die vielen Einzelinteressen unter einen Hut zu bringen“, so der Architekt, der das architektonische Ergebnis als Arbeit eines Teams bezeichnete.

Herzstück des Projekts ist der ambulante Pflegedienst im Erdgeschoss der Villa Emma, der, so betonte Gross, dem gesamten Quartier zu Gute kommen soll. Denn die Dienstleistung steht jedem offen. Für Hürter hat die Villa Emma „Modellcharakter – für Bonn und die gesamte Republik“. ca